

Antrag

**der Abgeordneten Cansu Özdemir, Sabine Boeddinghaus, Deniz Celik,
Martin Dolzer, Norbert Hackbusch, Stephan Jersch, Zaklin Nastic,
Christiane Schneider, Heike Sudmann und Mehmet Yildiz (DIE LINKE)**

**Betr.: Alle Winter wieder: Winternotprogramm 2017/2018 ganztägig und für
alle öffnen**

Die Stadt Hamburg und andere Institutionen stellen im Rahmen des Winternotprogramms 2017/2018 vom 1. November bis 31. März des Folgejahres rund 850 zusätzliche Notschlafplätze zur Verfügung. Daneben gibt es weitere Schlafplätze in Containern der Kirchengemeinden. Das Winternotprogramm sieht für die kalte Jahreszeit lediglich einen nächtlichen Erfrierungsschutz vor, bei welchem die Obdachlosen tagsüber – selbst bei deutlichen Minustemperaturen – die Unterkünfte zwischen 9 Uhr und 17 Uhr verlassen müssen. Dabei ist es unerheblich, ob sie warme und wetterfeste Kleidung haben oder nicht. Die Ausnahme, dass erkrankte Obdachlose auch tagsüber im Winternotprogramm verweilen dürfen, wird der Realität nicht gerecht. Viele sind durch ihre Lebenssituation physisch und psychisch erschöpft und brauchen auch tagsüber Ruhe, Wärme und Erholung. Außerdem sind die Minusgrade auch tagsüber eine große Gefahr und können zu Krankheiten und sogar zu Erfrierung führen.

Darüber hinaus wurden im letzten Jahr Nutzer/-innen des Winternotprogramms abgewiesen, weil sie laut ihrer Ausweispapiere eine Meldeadresse in Osteuropa besaßen oder angaben, über eine Unterkunft in ihrem Herkunftsland zu verfügen. Straßensozialarbeiter/-innen berichteten, dass sie immer wieder auf draußen in der Kälte nächtigende Obdachlose gestoßen sind, die vorher von der Nutzung des Winternotprogramms ausgeschlossen wurden.

Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen:

Der Senat wird aufgefordert:

1. sicherzustellen, dass das Winternotprogramm 2017/2018 auch in diesem Winter allen obdachlosen Menschen Schutz vor Erfrierung bietet. Dabei muss der anonyme und voraussetzungslose Zugang gewährleistet sein. Ungeachtet der Herkunft der Hilfesuchenden muss weiterhin die Niedrigschwelligkeit gewahrt bleiben und jede/r Hilfebedürftige einen Übernachtungsplatz erhalten,
2. das Winternotprogramm im Winterhalbjahr für alle obdachlosen Menschen ganztägig zugänglich zu machen,
3. die Öffnungszeiten der Tagesaufenthaltsstätten so zu gestalten, dass sie durchgehend Aufenthaltsmöglichkeiten für Obdachlose bieten,
4. die Tagesaufenthaltsstätten auch an Wochenenden und Feiertagen ganztägig zu öffnen,
5. die Tagesaufenthaltsstätten bedarfsgerecht personell und finanziell auszustatten.